



Pathologie 2022 · 43:407–408  
<https://doi.org/10.1007/s00292-022-01127-8>  
Angenommen: 6. September 2022

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



## Hodentumoren

Felix Bremmer

Institut für Pathologie, Universitätsmedizin Göttingen, Göttingen, Deutschland

Hodentumoren repräsentieren eine faszinierende, aber auch diagnostisch herausfordernde Tumorgruppe. Mit etwa 4200 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland sind sie eine relativ seltene Tumorentität. Für die 1800 in Deutschland tätigen Pathologen bedeutet dies, dass sie pro Jahr durchschnittlich nur etwa 2 Hodentumoren sehen werden. Die große morphologische Vielfalt stellt insbesondere bei nichtseminomatösen Keimzelltumoren, sog. somatischen Malignitäten, Lymphomen und Tumoren des Gonadenstromas vor Herausforderungen, da hier Schnittmengen u. a. zur Weichgewebs-, Gynäko- und Hämatopathologie bestehen. Prof. Moch hat 2021 in seinem Artikel „Nierentumoren – eine Einführung zum Thema“ darauf hingewiesen, dass zunehmend molekularpathologische Untersuchungen erforderlich sein werden, um der Komplexität der Materie besser gerecht zu werden [3]. Dies ist bei Hodentumoren mit Ausnahme der *CTNNB1*-Mutation beim Sertoli-Zell-Tumor [1] und der *FOXL2*-Mutation in einem Teil der adulten Granulosazelltumoren [2] leider erst in wenigen Bereichen umgesetzt.

Folglich ist bei den Hodentumoren in einem Großteil der Fälle weiterhin das Zusammenspiel zwischen Morphologie und Immunhistochemie von Bedeutung.

Im Sommer 2022 ist nach 6 Jahren nun die neue 5. Auflage der WHO-Klassifikation der Hodentumoren erschienen. In ihr sind die wesentlichen Veränderungen der letzten Version erhalten geblieben und durch einige Neuerungen punktuell erweitert worden.

In diesem Schwerpunktheft sollen ausgewiesene Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten Sie über den neuesten Stand informieren. Dazu beschreibt die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. D. Nettersheim die neuesten Entwicklungen der Hodentumoren aus entwicklungsbiologischer Sicht. In dem Artikel „Die neue WHO-Klassifikation der Hodentumoren“ stellen wir Ihnen die wesentlichen Neuerungen der 5. Auflage der WHO-Klassifikation vor und diskutieren die Änderungen.

In dem Artikel „Diagnostische Herausforderungen in der Konsiliarpathologie“ geht es um häufige Fragestellungen im konsiliarpathologischen Einsendegut und um praktische Hilfestellungen unter Ver-



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

wendung zahlreicher Abbildungen und eines diagnostischen Algorithmus zur Lösung solcher Fälle.

Der Artikel von PD Dr. Dr. C. Oing „Was braucht der Urologe/Onkologe vom Pathologen bei Hodentumoren“ soll Ihnen den klinischen Hintergrund bei Hodentumoren näherbringen und den Pathologen für die klinisch wichtigen Aspekte sensibilisieren.

Zuletzt befasst sich die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. W. Klapper mit dem wichtigen Thema der Hodenlymphome, die sowohl unter den Hodentumoren als auch den Lymphomen eine Sonderrolle einnehmen. Auch hier war es das Ziel der Autoren, dem Leser einen praktischen Leitfaden zu vermitteln.

Ich hoffe, dieses Schwerpunktheft findet Ihr Interesse und dient Ihnen als Übersicht und praktisches Nachschlagewerk im diagnostischen Alltag.

Ihr Felix Bremmer

### Korrespondenzadresse

#### Felix Bremmer

Institut für Pathologie, Universitätsmedizin  
Göttingen  
Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen,  
Deutschland  
felix.bremmer@med.uni-goettingen.de

**Interessenkonflikt.** F. Bremmer gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

### Literatur

1. Bremmer F, Behnes CL, Schildhaus HU et al (2017) The role of beta-catenin mutation and SOX9 expression in sex cord-stromal tumours of the testis. *Virchows Arch* 470:421–428. <https://doi.org/10.1007/s00428-017-2090-6>
2. Hes O, Vaněček T, Petersson F et al (2011) Mutational analysis (c.402C>G) of the FOXL2 gene and immunohistochemical expression of the FOXL2 protein in testicular adult type granulosa cell tumors and incompletely differentiated sex cord stromal tumors. *Appl Immunohistochem Mol Morphol* 19:347–351. <https://doi.org/10.1097/PAI.0b013e3182039ef2>
3. Moch H (2021) Kidney tumors-an introduction to the topic. *Pathologie* 42:549–550. <https://doi.org/10.1007/s00292-021-00984-z>



## Bilder sagen mehr als Worte



© idrutu / Fotolia

blikation einzureichen. Manche Bilder sind „ganz besonders“, weil sie **ein Krankheitsbild absolut prototypisch, klassisch oder exemplarisch** zum Ausdruck bringen. Oder weil sie Strukturen, die normalerweise nur schwer oder unvollständig darstellbar sind, ungewöhnlich vollständig und beeindruckend sichtbar machen. Die Abbildungen sollen interessant, lehrreich und für die alltägliche Diagnostik relevant sein. Neben jedem Bild soll ein kurzer Textabschnitt das Wesentliche der Abbildung zusammenfassen.

#### Manuskript-Hinweise:

- 1–3 aussagekräftige Bilder
- Aussagekräftiger Manuskript-Titel
- 1 Bildlegende mit max. 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen
- Ihre vollständige Korrespondenzadresse

➤ Senden Sie Ihre Bilder und den Kurztext an:

**Gabriele Staab**

gabriele.staab@springer.com

Verlag und Herausgeberboard von „Die Pathologie“ laden Sie alle herzlich ein, bei uns Ihre „ganz besonderen“ Bilder zur Pu-